



An die Medien

Zürich, 18. März 2016

Die KEVU stimmt der Volksinitiative "Pistenveränderungen vors Volk" mit grosser Mehrheit zu

Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU) beantragt dem Kantonsrat mit grosser Mehrheit, die mit der Volksinitiative "Pistenveränderungen vors Volk" angeregte Gesetzesänderung anzunehmen.

Die Mehrheit der Kommission findet es richtig, dass im Falle von Kantonsratsbeschlüssen zu Pistenveränderungen beim Flughafen Zürich in jedem Fall das Referendum ergriffen werden kann. Bisher war das nur gegen positive Beschlüsse möglich, nicht aber, wenn der Kantonsrat eine Pistenveränderung ablehnt. Änderungen am Pistensystem, aber auch der Verzicht darauf, haben angesichts der Bedeutung dieser wichtigen Infrastruktur Konsequenzen für die Bevölkerung und den Wirtschaftsraum Kanton Zürich. Die Auswirkungen, seien es volkswirtschaftliche, solche bei der Flugsicherheit oder auch bezüglich Umwelt und Lebensqualität betroffener Bevölkerungsteile, rechtfertigen aus Sicht der Kommissionmehrheit das Negativreferendum in diesem materiell klar umrissenen Fall. Ein Beschluss der Stimmberechtigten führt weiter zu einer gewichtigeren Vertretung der konsolidierten Meinung der Zürcherinnen und Zürcher beim Bund als das bei einem reinen Parlamentsbeschluss der Fall wäre. Dies gilt sowohl für den Fall einer Änderung am Pistensystem als auch für den Verzicht darauf. Die Zürcher Regierung gewinnt bei der Vertretung der Zürcher Anliegen durch einen Volksbeschluss starken Rückhalt.

Die Minderheit lehnt die Volksinitiative ab. Das negative Referendum sei grundsätzlich ein Fremdkörper in der Gesetzgebung und werde aus gutem Grund nicht gern gesehen. Mit dieser Spezialregelung wird die Richtplanhoheit des Kantonsrates weiter abgebaut. Änderungen am Pistensystem haben grossen Einfluss auf die Raumplanung, da sie die Lärmverteilung beeinflussen und damit die Planungssicherheit der Gemeinden. Die Minderheit lehnt den Ausbau der Kapazitäten am Flughafen Zürich aus klimapolitischen und raumplanerischen Gründen grundsätzlich ab. Die Initiative ist geeignet, die verschiedenen Regionen im Kanton fallweise gegeneinander auszuspielen und so einem Pistenausbau Vorschub zu leisten.

Auskünfte:

Rosmarie Joss, Präsidentin KEVU
Robert Brunner, Vertretung KEVU-Minderheit

076 548 26 72
044 853 15 55